

## Weltausstellung zahlt sich für Otto Bock aus

hpa. FRANKFURT, 24. März. Zwei Mal hat sich der niedersächsische Prothesen- und Rollstuhlhersteller Otto Bock 2010 der Weltöffentlichkeit bei Großereignissen präsentiert (Winter-Paralympics in Vancouver, Weltausstellung in Schanghai) und damit auch das eigene Wachstum vorangebracht. Die Gesamtleistung der Unternehmensgruppe stieg im vergangenen Jahr um 9 Prozent auf 685 Millionen Euro, im Kerngeschäft lag der Zuwachs bei 6,7 Prozent auf 630 Millionen Euro. Die Strategie, Marktanteile insbesondere in den rasch wachsenden Schwellenländern zu erobern, gehe auf, erklärte Hans Georg Näder, der geschäftsführende Gesellschafter von Otto Bock. Zugute komme das auch den Standorten im deutschsprachigen Raum; im thüringischen Königsee und in Wien sollen insgesamt 35 Millionen Euro investiert werden. Das Unternehmen beschäftigt nun mehr als 5000 Menschen. Für 2011 wird ein organisches Wachstum von 8 Prozent erwartet. Große Hoffnungen setzt der Mittelständler auf ein neues Beinprothesensystem sowie eine künstliche Hand mit mehr Greifmöglichkeiten, die in den kommenden Monaten eingeführt werden.